Tageblatt für Politik.
Unterhaltung. Geschäftsverkehr.
Börsenbericht. Fremdenliste.

Bezugsgebühr vierteljährlich M. 2,50, durch die Post M. 2,75. — Annahme v. Ankündigungen Marienstr. 38 v. 8–2, Sonntags bis 12 Uhr. In Neustadt: gr. Klostergasse 5, nur an Wochentagen bis 3 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ungefähr 8 Silben) 15 Pfg., für Montags oder nach Festtagen 20 Pfg. Unterm Strich (Eingesandt) Zeile 40 Pfg. Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 20 Pfg. Eine Bürgschaft für die nächsttägige Aufnahme der Anzeigen wird nicht gegeben. Auswärtige Ankündigungsaufträge gegen Vorherbezahlung durch Briefmarken oder Posteinzahlung.
Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.
Ankündigungen nehmen sämmtliche Annoncen-Vermittelungsstellen an.
Fernsprechstelle Nr. 11.

Dresdner Nachrichten

36. Jahrgang.
Aufl. 52,000 Stück.

Dresden, 1891.

Hanns Hanfstaengl (C. A. Teich)
Königl. Sächs. Hofphotograph
36 Pragerstrasse 36.

Thüre zu!
D. R. Patent.
Vollkommenster, selbstthätiger, geräuschloser **Thürschliesser.**
Prospecte gratis und franco. **15,000** Stück im Gebrauch.
Curt Heinsius,
Dresden-N.,
Tieckstrasse 27
(Fernsprech-Amt II, Nr. 2160).

Salomonis-Essig-Fabrik H. Roesner
(gegründet 1825 von Dr. Struve), empfiehlt
Salomonis-Essig
(früher genannt Struve-Essig)
anerkannt feinster Tafel- und Einlege-Essig (prämiirt Görlitz 1885, goldene Medaille Leipzig 1887). Zu haben in der Salomonis-Apotheke und den meisten Geschäften.
Dresden, Rosenstrasse 96. Telephon 222.

Neue hochelegante **Sommerstoffe,** praktische, feste Stoffe zu **Knabenanzügen, Regenmäntel- u. Jacket-Stoffe.**
J. Unbescheid & Söhne 1843
Tuchhandlung Einzelverkauf zu billigen, festen Preisen. **Schreibergasse 21.**

Hugo Borack, Hoflieferant,
vorm. **Eduard Emil Richter,** gegr. 1825.
Altmarkt (Ecke der Seestrasse 1)
Strumpf- und Wollwaaren, Normal-Reform-, Merino- und seidene Unterzeuge, **Tricot-Taillen** und **Jaquettes,** Blousen, Shawls, Tücher, Plaids, Unterröcke, Radfahrer-Sachen, Bade-Artikel u. s. w. **zu allen Preisen.**

Mineralwässer, künstliche und natürliche, garantirt diesjährige Füllung, zu Originalpreisen, innerhalb der Stadt freie Zusendung, nach auswärts unter Berechnung billigster Packungsspesen. **Kgl. Hofapotheke,** Dresden, Georgenthor.

Nr. 117. Spiegel: Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten, Steigerung des Brotpreises. Rauchloses Pulver. Tagesgeschichte. „Kabale und Liebe", Kgl. Conservatorium. Briefkasten. Plaudertasche. **Montag, 27. April.**

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte.

Berlin. Das Armeeverordnungsblatt veröffentlicht folgende Allerhöchste vom gestrigen Tage datirte Kabinetsordre an den Kriegsminister, betr. die Trauer um den verewigten Generalfeldmarschall Grafen Moltke: Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß ist am gestrigen Abend der Generalfeldmarschall Graf Moltke aus diesem Leben abberufen worden. Tief erschüttert sehe ich den greisen Helden, meinen treuen Freund und Berather, von meiner Seite gerissen, ich betrauere auf das Schmerzlichste den unersetzlichen Verlust, den mit mir meine Armee wie das ganze deutsche Vaterland erlitten hat. Hohe Ehre sei seinem Angedenken, welches für alle Zeiten unauslöschlich in den Blättern der Weltgeschichte fortleben und den späteren Geschlechtern das Bild des tiefen Denkers, des großen Feldherrn, lebendig erhalten wird. Bis zum letzten Athemzuge hat der Verewigte in bescheidener Einfachheit, selbstloser Pflichterfüllung und unwandelbarer Treue meinen erlauchten Vorfahren wie auch mir gedient und durch seine hervorragenden Gaben und seine glänzenden Leistungen in siegreichen Kriegen wie in stillem Wirken des Friedens sich unaussprechliche Verdienste erworben um den Ruhm der Armee, um das Wohl des Vaterlandes, dessen Dankbarkeit nie erlöschen wird. Um aber dem Schmerz und der tiefen Trauer, welche mit mir meine ganze Armee für den von ihr so hoch verehrten Generalfeldmarschall empfindet, auch sichtbaren Ausdruck zu verleihen, bestimme ich hierdurch das Nachstehende: 1) Sämmtliche Offiziere der Armee legen vom Tage des Einganges dieser Ordre ab 8 Tage hindurch den Trauerflor um den linken Unterarm, 2) bei dem Colberg'schen Grenadierregiment Graf Gneisenau (2. pommersches Nr. 9), dessen Chef der Verewigte fast 25 Jahre gewesen ist, dauert diese Trauer 12 Tage und bei den Offizieren des Generalstabes — welch' letzterer seinem Reorganisator und langjährigem Chef eine ruhmvolle Stellung verdankt — 14 Tage. Ich beauftrage Sie hierdurch, das Erforderliche bekannt zu machen. Berlin, den 25. April 1891. Gez. Wilhelm." — Nach der Trauerfeier, welche am Dienstag Vormittag im Generalstabsgebäude stattfindet, wird sich der feierliche Leichenkondukt nach dem Lehrter Bahnhofe begeben. — Von Kiel aus begiebt sich morgen Abend eine Deputation des ersten Seebataillons zu den Trauerfeierlichkeiten nach Berlin.

Essen. In der heute in Bochum abgehaltenen Delegirtenversammlung der Bergleute des niederrheinisch-westfälischen Kohlenreviers, in welcher 166 Schächte durch 274 Delegirte vertreten waren, wurde, wie die „Rhein.-Westfäl. Zeit." meldet, beschlossen, daß Montag die Arbeit nicht wieder aufgenommen werden soll. Die Frage des Vorsitzenden Bauer, ob die Delegirten gewillt seien, daß morgen wieder gearbeitet werden soll, wurde einstimmig mit Nein beantwortet. Die Versammlung wählte sodann eine aus 29 Mitgliedern bestehende Lohnkommission, welche mit dem Vorstande des bergbaulichen Vereins über die Anerkennung der Bochumer Forderung betr. die Einführung der achtstündigen Schicht einschl. der Ein- und Ausfahrt und betr. die Lohnerhöhung verhandeln soll. Mit dem Rufe „Es lebe die internationale Vereinigung" wurde die Versammlung geschlossen.

Wien. Zur Theilnahme an den Beisetzungsfeierlichkeiten wird sich Feldzeugmeister Freiherr von Beck mit einer Offiziersdeputation des Infanterieregiments, dessen Inhaber der Verstorbene war, nach Berlin begeben.

Paris. Das „Journal des Debats" schreibt über den Tod Moltke's: Eine der berühmtesten Gestalten ist vom Schauplatz abgetreten. Die Erinnerung an das, was Moltke uns gethan, wird uns nicht hindern, den seltenen Talenten, der unermüdlichen Thätigkeit, Schlichtheit und Bescheidenheit dieses großen Feindes unseres Landes eine unparteiische Huldigung darzubringen.

San Francisco. Aus Japan hier eingegangene Zeitungen melden, daß infolge von Unruhen auf Korea Kriegsschiffe nach Seoul abgesandt worden seien.

New-York, 25. April. **Waarenbericht.** Baumwolle in New-York 8⅞, do. in New-Orleans 8⅛. Schmalz loco 6.97, do. Rohe u. Brothers 7.30. Zucker (Fair refining Muscovados) 3⅛. Mais (New) per Mai 78. Rother Winterweizen loco 125. Kaffee (Rio fair) 19¾. Mehl 4 D. 65 C. Getreidefracht 1¼. Kupfer per Mai nominell. Rother Weizen per April —, per Mai 121¾, per Juli 116⅛. Kaffee Rio Nr. 7, low ordinary per Mai 17.62, per Juli 17.37.

Oertliches und Sächsisches.

— Die Königl. Majestäten wohnten gestern Morgen dem Gottesdienste in der katholischen Hofkirche bei. Gegen Mittag ertheilte Se. Majestät mehrere Audienzen. Um 5 Uhr fand Königl. Familientafel in der Villa in Strehlen statt.

— Dem Steingutdreher Linke und dem Steingutmaler Benedich in der Steingutfabrik von Thomsberger und Heermann in Colditz wurde die große silberne Medaille verliehen. Ihnen und noch weiteren fünf Personen, die auch über 40 Jahre in demselben Geschäft thätig sind, wurden Sparkassenbücher mit namhaften Beträgen von der Firma überreicht.

— Infolge der Nachricht von Moltke's Tode trat der Gesammtvorstand des conservativen Vereins vorgestern zu einer Sitzung zusammen. Die mehrfach ausgesprochene Absicht: es möge hier in Dresden am Begräbnißtage des nun Heimgegangenen eine würdige Todtenfeier abgehalten werden, stieß auf Bedenken; einstimmig wurde aber der Beschluß gefaßt: durch Niederlegung eines Lorbeerkranzes nebst Widmung am Sarge Moltke's der Verehrung und Dankbarkeit, die alle Herzen erfüllt, einen Ausdruck zu geben.

— Zu den Trauerfeierlichkeiten anläßlich des Todes des Grafen Moltke wird sich auch eine Abordnung der hiesigen städtischen Collegien nach Berlin begeben. Graf Moltke war Ehrenbürger von Dresden.

— Zu einer Trauerfeier für Se. Excellenz Generalfeldmarschall Graf von Moltke wird sich die „Freie Vereinigung Kampfgenossen von 1870/71" Donnerstag, den 30. April, im Saale des Tivoli versammeln. Mehrfache Handschreiben des entschlafenen Feldherrn beweisen, wie nahe derselbe den 1500 Offizieren und Soldaten der Vereinigung, darunter 22 Generale, stand. Einladungen ergehen an die Spitzen der Militär- und Civilbehörden rc.

— Das Königl. Ministerium des Innern hat an sämmtliche Polizeibehörden des Landes die Weisung ergehen lassen, die Genehmigung zu öffentlichen Umzügen am 3. Mai in allen Fällen zu versagen.

— Morgen 12 Uhr Mittags findet aus Anlaß des erfolgten Ablebens des russischen Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch in der hiesigen russischen Gesandtschaftskirche eine Trauermesse statt.

— Nachdem erst am 31. März eine Steigerung des Brotpreises um 1 Pfg. pro Kilogramm eingetreten war, sehen wir von heute ab einer abermaligen Vertheuerung in gleicher Höhe entgegen, da die hiesigen Bäcker sich außer Stande erklären, die bisherigen Preise festzuhalten. Worin die Ursache dieser Preissteigerung liegt, ist unschwer zu erkennen, ihr Auftreten im jetzigen Moment zeigt aber so recht, welch' frecher Lüge sich Diejenigen schuldig machen, welche die Zölle als Ursache angeben. Sind etwa die Zölle in der letzten Zeit um einen Pfifferling gestiegen? Nein, der Grund liegt wo anders und es wäre wirklich einmal an der Zeit, daß sich das Volk diese Thatsache hinter die Ohren schriebe. Nur eine ganz frevelhafte Kühnheit wird es leugnen, daß die gewissenlose Spekulation der Börse, die noch dazu aus dem angekündigten Fall der Zölle ihre beste Nahrung sog, die Calamität verschuldet. Die ungewöhnliche und unnatürliche Preissteigerung aller Getreidearten ist auf das Eingreifen einer internationalen kapitalskräftigen Spekulation zurückzuführen, welche, wie gewöhnlich, die Konjunkturen verschärfte und übertrieb. An der Berliner Börse haben nicht Angebote und Nachfrage in wirklicher Waare, sondern fast ausschließlich die Machenschaften dieser Spekulation die Weizenpreise im Laufe der letzten zwei Wochen von 219 auf nahezu 236 hinaufgetrieben, und lediglich dem günstigeren Wetter der letzten Tage ist es zu danken, wenn diese bedenklichen Preistreibereien zeitweilig zum Stillstand gebracht worden sind. Von diesen Ausschreitungen wurden alle anderen Getreidearten in Mitleidenschaft gezogen und während ein kleiner Kreis von Spekulanten große Gewinne einstrich, hatte die große Verbraucherschaft unter der Theuerung zu leiden. An der Wiener Börse herrschte nach dortigen Blättern am 21. ein Taumel. Zuerst stürmische Nachfrage und dann infolge einiger Sonnenstrahlen stürmisches Angebot. Ungewöhnliche Preisschwankungen waren zu verzeichnen, so in Weizen um 60 Kreuzer für 100 Kilogramm. An der Budapester Börse wurden am 21. mehrere Hunderttausende Metercentner Weizen umgesetzt und es nahm nach den Börsenblättern „das Eingreifen der Spekulation stellenweise einen geradezu wilden Charakter" an. Man spekulirt mit dem Barometer in der Hand und wer sich auf's Wetterprophezeien versteht, könnte ergiebige Differenzgeschäfte machen. Sollten sich nicht Mittel und Wege finden lassen, um Erzeuger und Verbraucher mit dem reellen Zwischenhandel von den Ausschreitungen des Differenzspieles zu befreien? Wagt sich doch dieses Spiel trotz seiner Verdammung durch die öffentliche Meinung immer dreister hervor. Bisher wurde selbst nach den Börsenberichten die sicherlich höchst bedenkliche Thatsache noch nicht beobachtet, daß von der Spekulation eine Ernte, welche erst in 3 bis 4 Monaten bevorsteht, als eine ungünstige angenommen und als Grundlage außerordentlicher Preistreibereien à la hausse im Voraus ausgenützt wird.

— Die vor einigen Tagen erfolgte Pulverexplosion in Rom hat auch bei uns vielfach die Frage angeregt, ob das neueingeführte rauchlose Pulver die gleiche Entzündbarkeit und Gefährlichkeit namentlich bei seiner Herstellung besitzt, wie das alte. Diese Frage kann verneint werden. Im fertigen Zustande explodirt das neue Pulver deshalb sehr schwer, weil es zu seiner Entzündung eines starken Gegendruckes bedarf; ist dieser nicht vorhanden, so erfolgt überhaupt keine Explosion, sondern nur ein langsames Verbrennen. Selbst eine elektrische Entzündung, wie Blitzschlag in ein Pulverhaus, würde nur eine Feuersbrunst, jedoch keine Explosion herbeiführen. Infolge dieser Eigenart wird das neue sogenannte Blättchenpulver auch nur beim Scharfschießen verwandt; hier giebt das auf dem Pulver aufliegende Geschoß, ehe es durch die Züge des Laufes und des Geschützes getrieben wird, den zur Explosion nothwendigen Gegendruck. Infanterie wie Artillerie gebrauchen deshalb zur Abgabe von Ehrenfeuer, wie auch beim Manövriren noch das alte Pulver und ist der etwas stärkere Knall bei dem Infanteriegewehre auf dessen kleines Kaliber zurückzuführen. Ein größeres Unglück, wie die Explosion eines Pulverhauses kann, sobald dasselbe nur neues Pulver in fertigem Zustande birgt, als ausgeschlossen gelten.

— Seit Mittwoch sind die ersten Schwalben, die sogenannten Quartiermacher, im Elbthale angekommen. Die frühere Art ist allemal die Hirundo rustica, mit rothbrauner Kehle, doch auch von der weißlebigen H. urbica sind einzelne Männchen bereits da. Sie wollten erst der Kälte wegen streiken, haben sich aber auf vielfachen Rath der Vernünftigen unter ihnen, eines Besseren besonnen.

— Gegen die Stadtgemeinde Waldheim hat bekanntlich das königl. Finanz-Ministerium die Einleitung des Nachzahlungsverfahrens angeordnet; es handelt sich hierbei um die Nachzahlung von 2231 Mk. für (nach Ansicht der oberen Steuerbehörde) in vergangenen Jahren zu wenig bezahlte Steuer seitens der Stadtgemeinde. Die städtischen Collegien beschlossen, von Ergreifung des Rechtsmittels abzusehen und in einem Gnadengesuche an das Finanzministerium um Erlaß der nachzuzahlenden Summe zu bitten. In der letzten Stadtverordnetensitzung gelangte nun ein Schreiben der Königl. Bezirkssteuereinnahme Döbeln zur Verlesung, welches die Ablehnung dieses Gnadengesuches kundgiebt.

— Nachdem für die Keramische Ausstellung des Gewerbevereins die Frage der Platzvertheilung glücklich gelöst ist und auch die späteren Anmeldungen noch praktisch eingereiht worden sind, läßt sich ein Ueberblick über die Anzahl der Aussteller, die ausgestellten Fabrikate und die ganze Einrichtung der Ausstellung geben. Zuerst finden wir im Lichthofe der Parterre-Räume die zur elektrischen Beleuchtung der Gewerbehaus-Säle nöthigen Maschinen. 6 große Bogenlampen à 2000 Kerzen und gegen 80 Glühlampen à 16 Kerzen werden die Räume erleuchten. Die ganze elektrische Einrichtung wird durch die Firma Alwin Hempel in Dresden, welche bereits zahlreiche, vorzüglich funktionirende Anlagen ausführte, und zwar für den Verein kostenfrei geliefert. Die zur Verwendung kommende Dynamomaschine ist eine sogenannte 4polige Dynamo. Die Minimalleistung beträgt ca. 8700 Watts. Die Kraft wird geliefert durch einen 12pferdigen Zwillingsgasmotor der Firma R. H. Kühne und Co. in Löbtau. Auch diese Firma hat den Motor ohne Entschädigung zur Verfügung gestellt. Die Krystallkronen für die Glühlampen hat Herr Alwin Franz in Neugersdorf geliefert. Der Raum vor der Garderobe ist Maschinen für die Ziegelfabrikation zugewiesen, unter denen sich auch eine Dampfmaschine nach dem Patent Dr. Proell für die Fabrikation von 8000 bis 10,000 Steinen pro Tag befindet, ferner Karren und Fuhrgeräthen für alle Industriezweige und Fabrikaten selbst, namentlich Chamottewaaren. Die große Treppe rechts führt zu den oberen Sälen. In dem hinteren Saal, welcher mit dem großen Saal verbunden ist, sind 7 Aussteller untergebracht, die Fabrikate sind durchgängig Chamottewaaren und Ziegel. Im großen Saale wie in dessen Nebensälen werden Oefen, Porzellane, Majoliken und Fayencen ausgestellt sein, welche in außerordentlich reichhaltiger Weise vertreten sind und an deren Ausstellung sich die renommirtesten Fabriken betheiligt haben.

— Die Alpenturnfahrt der Sachsen unterbleibt nicht mit Rücksicht auf das in Hamburg geplante deutsche Turnfest sondern mit Rücksicht auf den im Monat Juli in Hannover stattfindenden deutschen Turntag. Die großen deutschen Turnfeste finden laut früheren Beschlüssen von 5 zu 5 Jahren statt. Auf das im Jahre 1885 in Dresden abgehaltene deutsche Turnfest hätte somit das in München erst 1890 stattfinden müssen; es wurde aber auf besonderen Antrag der Münchener auf 1889 verlegt und sonach dürfte das nächste allgemeine deutsche Turnfest erst 1894 oder 1895 abgehalten werden; wo und wann dasselbe stattfindet, wird erst der diesjährige deutsche Turntag zu beschließen haben.

— Im gestrigen Polizeibericht wurde mitgetheilt, daß am Freitag Abend eine Frauensperson von der Neustädter Seite aus in die Elbe gesprungen und im Wasser verschwunden sei, obschon man ihr ein Tau zugeworfen habe, mit dessen Hilfe sie sich wohl hätte retten können. Es ist inzwischen, wie wir hören, ermittelt worden, daß die Lebensmüde eine 25jährige junge Dame von hier, eine Musiklehrerin, die einzige Tochter achtbarer Eltern gewesen ist. Die Dame war glücklich verlobt, war jedoch infolge einer kürzlich überstandenen Krankheit sehr nervenleidend und ist offenbar in einem Anfall von Geistesgestörtheit in den Tod gegangen. Die Leiche ist noch nicht gefunden. Die Verstorbene war von mittlerer, schmächtiger Statur, hatte dunkelblonde Haare und trug zuletzt ein dunkelblaues Tuchkleid, schwarze Plüschjacke, schwarze Knopfstiefeln, goldene Ohrringe und einen goldenen Ring mit rothem Stein am Finger. Die Leibwäsche ist A. H. gezeichnet.

— Eine öffentliche Arbeiterversammlung, die am Sonnabend Abend im Trianon abgehalten wurde, beschäftigte sich mit dem Streik in der Cigarrenfabrik von Jedicke und Sohn in Trachau. Nach verschiedenen Reden wurde die Resolution: „Die heutige öffentliche Versammlung aller Gewerkschaften Dresdens verurtheilt das Gebahren der Firma Jedicke und Sohn und bringt den Ausgesperrten ihre volle Sympathie entgegen, verspricht auch für die materielle Unterstützung derselben wirken zu wollen", einstimmig angenommen. Der Streik selbst dauert noch in ungeschwächter Kraft fort.

— Der Bankier Haase von hier, der, nachdem er vor einigen Monaten von hier flüchtig geworden, am Gründonnerstag durch einen hiesigen, ihm nachgeschickten Polizeibeamten in Wien verhaftet worden war, ist vorgestern Abend nach erfolgter Auslieferung an die sächsischen Justizbehörden in Begleitung von Gerichtsdienern per Bahn hier angekommen und nach dem Gerichtsgefängniß übergeführt worden.

— Zu der elektrotechnischen Ausstellung in Frankfurt a. M. werden seitens des sächsischen Kultusministeriums die Professoren Ritterhaus, Lewicki und Dr. Stenger als offizielle Beauftragte abgeordnet werden.

— Der bekannte Distanz-Radfahrer Otto Röber, der im vorigen Sommer durch eine europäische Reise Aufsehen erregte, hat hier in Dresden, Amalienstraße, ein Fahrrad-Depot errichtet. Seine damalige Fahrt ging von Dresden nach Berlin, Magdeburg, Hannover, Münster durch Holland: Arnheim, Utrecht, Rotterdam von da per Schiff nach London, weiter per Zweirad nach Dover. Nach der Rückfahrt per Schiff über den Kanal nach Ostende, Thourout, Menin, durch Frankreich über Lille, Douai, Amiens, Beaumont nach Paris. Von Paris nach Brüssel, Cöln, Frankfurt, Karlsruhe, Stuttgart, Augsburg, München, Innsbruck, Kufstein, Salzburg, Linz, Wien, Znaim, Prag, Leitmeritz, Dresden. Fahrtdauer 80 Tage incl. 30 Rasttage.

— Der heutigen Nummer liegen 2 Sonderbeilagen bei: eine Empfehlung der Firma Hirsch und Co., Neumarkt, für die Gesammtauflage und eine dergl. der Firma Preuß und Brendecke für Dresden und Umgegend.

— Am Sonnabend Abend ist oberhalb der Augustusbrücke der Leichnam einer unbekannten Frauensperson am rechten Elbufer angeschwommen und herausgezogen worden. Möglicherweise ist es dieselbe Person, welche am 21. d. M. in der Nacht beim Lincke'schen Bade in die Elbe gegangen ist. — Ein Mann, dem Arbeiterstande angehörig, ist am Sonnabend Mittag vom Loschwitzer Fußwege aus in die Elbe gesprungen und nach langem Kampfe untergegangen und ertrunken.

— Aus Schandau schreibt man: Ein Leichenbegängniß, wie es einzig in seiner Art innerhalb unseres engeren Vaterlandes sein dürfte, vollzog sich am Donnerstag Nachmittag von dem 6 Kilometer von hier entfernten Schmilka bis nach unserer Stadt hinunter. Der Grenzort Schmilka liegt bekanntlich ganz isolirt am Fuße des Großen Winterberges und hat mit keinem Nachbarorte Straßenverbindung, nur auf Elbkähnen gelangt man nach demselben und nach hiesiger Stadt. Die Elbe bildet die natürliche Verbindungsstraße und wird auch als solche zu Leichentransporten benutzt. Das Dörflein ist nach Schandau eingepfarrt und besitzt keinen eigenen Friedhof. Auf einer Spitzprahme finden solche Kondukte statt, inmitten dieses Fahrzeuges stellt man den reich mit Blumen geschmückten Sarg, während die Leidtragenden zu beiden Seiten der Bordwände Platz nehmen. Vor der Abfahrt von Schmilka stimmt man ein gemeinsames Lied an, gleichsam der Abschiedsgruß der Bewohnerschaft für die Dahingeschiedenen, darauf beginnt man die Thalfahrt, welche den Verhältnissen entsprechend in jeder Jahreszeit und bei jedem Wetter stattfinden muß. Selbst bei Eisgang unternahm man solche; nur dann, wenn der Strom zugefroren ist, muß man den 2½ Stunden betragenden Waldweg durch das Winterberg- und Schrammsteingebiet antreten. Zur Frühjahrs- und Sommerszeit besitzt diese Art Begräbnißzug eine besondere Weihe und ist somit keiner Gefahr ausgesetzt, anders gestalten sich die Umstände, wenn der Winter sein Regiment führt.

— Eine edle That vollbrachte am Donnerstag Abend der 14jährige Sohn eines Sattlers in Niederlungwitz bei Glauchau. Derselbe rettete die 10jährige Tochter des dortigen Zimmermanns E., welche in den hochangeschwollenen Lungwitzbach gestürzt war, mit eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens. Die Verunglückte war bereits weit von der Strömung fortgerissen worden, sodaß rasche Hilfe nöthig war.

Wetterbericht des Königl. Sächs. meteorol. Instituts in Chemnitz vom 26. April.

Ort.	Bar.	Wind.	Wetter.	Tp.	Ort.	Bar.	Wind.	Wetter.	Tp.
Bodö	—	—	—	—	Chemnitz	761	ONO leicht	heiter	+ 6
Haparanda	750	W mäßig	wolkenl.	— 2	Wien	60	SW leicht	bedeckt	+ 5
Memel	62	SSW schw.	wolkenl.	+ 5	Prag	61	S leicht	bedeckt	+ 4
Hamburg	61	SSW leicht	wolkenl.	+ 6	Petersburg	56	SW leicht	bedeckt	— 2
Cherbourg	61	O mäßig	bedeckt	+ 8	Hermannst.	57	SW leicht	bedeckt	+10
Berlin	61	still	wolkenl.	+ 7	Triest	56	ONO mäßig	bedeckt	+11
München	60	still	Regen	+ 3	Aberdeen	61	S leicht	heiter	+ 8

Die am Vortag eingetretene Aufklärung hielt gestern mit kurzen Pausen wiederum den ganzen Tag an und führte in der vorhergehenden Nacht zu stärkerem Frost. Die Tagestemperatur war wenig verändert gegen den Vortag. Der Wind blieb fast durch Nordost.

Dresden, am 26. April. Barometer nach Optiker Wiegand beim. Eiland (Wallstr. 2). Nachmittags 2 Uhr: 757 Millimeter, 1 gestiegen. Aussichten: Veränderlich. Thermometrograph nach Reaumur. Temperatur: höchste 10 Grad Wärme, niedrigste 1 Grad Wärme. Vormittags heiter, Mittags bewölkt. Nordwestwind.

Wasserstand der Elbe in Dresden am 26. April: 44 Ctm. über 0.

Pfund's berühmte feinste **Kindermilch.** Dresdner Molkerei Gebr. Pfund, Bautznerstr. 41/42. Probelieferung.